

EDITORIAL

**Sehr geehrte Mitglieder und Freunde
der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung
der CDU Mülheim an der Ruhr,**

Das Jahr 2010 beginnt nicht weniger turbulent wie das Jahr 2009 aus der Sicht des Mittelstandes geendet hat.

Unsere Landtagskandidatin Frau Dr. Karin Kückelhaus hat sich sehr gut im Landtagswahlkampf im Mai diesen Jahres geschlagen. Insgesamt sind wir aus Sicht des Mittelstandes jedoch mit dem Ausgang der Landtagswahl nicht zufrieden.

Aber auch in unserer Stadt gibt es in diesem Jahr wichtige Themen, die uns vom Mittelstand tangieren. Die Entwicklung der sicher schönsten Immobilien unserer Stadt „Ruhrbania“ beschäftigt uns immer wieder. Wir haben aus diesem Grunde Experten zu unserem „Talk im Schloss“ eingeladen.

Im Frühjahr 2010 hat die Stadtverwaltung den Haushalt der Stadt für die nächsten Jahre vorgelegt. Was dort zu lesen ist, kommt einer Bankrotterklärung gleich. Schlimmer wird die Situation noch dadurch, dass die Stadt keine Idee zur Lösung hat.

Dass die Mitglieder unserer Mittelstandsvereinigung spannende und für den Mittelstand notwendige Berufe besetzen, zeigt das Interview, dass wir mit unserem Mitglied Dirk Hübsch, Patentanwalt geführt haben.

Mülheim, Juli 2010

Hans-Martin Schlebusch und Andreas Schmiege

Talk im Schloss Broich

„Ruhrbania – Vision und Wirklichkeit –“

Mülheim, 24. März 2010



1. Preis im Architekturwettbewerb „Ruhrbania“ 2004, RKW Düsseldorf Architekt Matthias Pfeiffer

Im Rahmen der zwischenzeitlich traditionellen Gesprächsrunden „Talk im Schloss“ hat die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Mülheim auch in diesem Jahr wieder nach Broich eingeladen. Der stellvertretende Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung **Heinz Borchardt** konnte zum Thema „Ruhrbania – Vision und Wirklichkeit“ Experten und Fachleute im gut gefüllten Rittersaal des Schlosses begrüßen. Im Juli 2003 hat der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr den Beschluss für das Gesamtkonzept „Ruhrbania“ gefasst und damit den Weg für das vermutlich größte innerstädtische Entwicklungsprojekt in Mülheim eröffnet. Seit dieser Zeit wurde viel über das Projekt diskutiert und es drängt sich der Eindruck auf, dass sich die Investoren für Ruhrbania noch nicht in ausreichender Anzahl für das Projekt interessieren. „Die MIT und die Unternehmen aus Mülheim sind daran interessiert, dass dieses Projekt auch tatsächlich realisiert werden kann“, so Heinz Borchardt in seiner Eröffnungsrede.



Talk im Schloss 24. März 2010
v.l.n.r.: Dieter Janzen, Jürgen Schnitzmeier, Dr. Ilseore Paschmann, Frank Lenz,
Andreas Schmieg, Ursula Bellenbaum, Matthias Pfeiffer und Martin Hütténes

Im Anschluss an die Eröffnungsrede stellten die Experten sich den Fragen der MIT Vorstandsmitglieder **Frank Lenz** und **Andreas Schmieg**.

Matthias Pfeiffer, RKW stellte den Zuhörern noch einmal seinen städtebaulichen Entwurf aus dem Jahr 2004 vor, mit dem sein Büro den ausgelobten Wettbewerb auch gewonnen hat. Es ist die Vision dieses Entwurfes, die Stadt an die Ruhr zu holen und eine bunte Mischung aus Wohnen und Arbeiten an der schönsten Stelle von Mülheim anzusiedeln. Pfeiffer wies aber auch darauf hin, dass Mülheim dazu neigen würde, die eigenen Projekte sehr kritisch zu diskutieren und die Öffentlichkeit außerhalb der Stadtgrenzen teilweise zu erschrecken. „Warum sollen Investoren in Mülheim investieren, wenn die Stadt selbst den Erfolg dieses Projektes anzweifelt. Ruhrbania ist ein Erfolgsprojekt, welches aufgrund seiner Größe und Komplexität Zeit für eine nachhaltige Entwicklung benötigt“, so Matthias Pfeiffer.

„Wir werden am Baufeld 1 noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten beginnen“, so **Dieter Janzen**, Prokurist im Hause Kondor Wessels, Düsseldorf. Das Ärztezentrum, welches Teil der Bebauung auf dem Baufeld 1 ist, wird realisiert werden können.

So müsse zwar entgegen dem ursprünglichen Konzept Kondor Wessels bei der Vermarktung innerhalb der Ärzteschaft mithelfen, aber die Mischung aus Ärzten, Wohnen und Gastronomie lasse sich an diesem Baufeld realisieren.

Jürgen Schnitzmeier, Wirtschaftsförderer der Stadt wies noch einmal auf die vielen Projekte in anderen Städten des Ruhrgebiets hin, die alle groß angekündigt wurden und von denen nun nichts mehr zu hören oder lesen sei. „Ruhrbania hingegen ist ein Projekt, welches existiert und nun auch realisiert wird. Auch, wenn es schwer falle, so müssen wir in Mülheim erkennen, dass Projekte dieser Dimension nicht innerhalb von zwei Jahren realisiert werden“, so Schnitzmeier.

Martin Hütténes, Architekt aus Mülheim betonte noch einmal stark, dass wir neben einer Baufeldentwicklung „Ruhrbania“ auch immer eine Quartierentwicklung für die Innenstadt im Auge behalten müssen. Aber auch innerhalb der Baufelder „Ruhrbania“ müssen wir eine gesunde und verträgliche Mischung aus Wohnen, Büros und Gastronomie erreichen. Dies gelte auch für den Marktplatz, der eine zentrale Verbindungsaufgabe zwischen „Ruhrbania“ und der Innenstadt hat. „Die Mülheimer dürften Ihre Innenstadt auch ruhig mehr nutzen“ so ein Diskussionsteilnehmer aus dem Kreise der Zuhörer.

Unsere Gäste

Dipl.-Ing. Architekt BDA Matthias Pfeiffer

Geschäftsführender Gesellschafter RKW Rhode Kellermann
Wawrowski Architekten, Düsseldorf

Dieter Janzen

Prokurist der Kondor Wessels Bauentwicklung GmbH, Düsseldorf

Jürgen Schnitzmeier

Geschäftsführer der Mülheim & Business GmbH, Mülheim

Dipl.-Ing. (TH) Architekt Martin Hütténes

Geschäftsführender Gesellschafter Hütténes GmbH Mülheim



Gewerblicher Rechtsschutz

ein wichtiges Thema auch für den Mittelstand

Gespräch mit unserem Mitglied Dipl.-Ing. Dirk Hübsch
Patent und Markenanwalt

Herr Hübsch, Sie sind Patentanwalt und Maschinenbauingenieur. Kann man somit sagen, dass Sie eigentlich zwei Berufe haben?

Grundsätzlich ja, als Patentanwalt hat man einen Beruf, aber zwei Ausbildungen. Man muss eine Menge technisches Wissen über die Produkte bzw. Verfahren und natürlich über die juristischen Regeln haben. Meine „erste“ Ausbildung zum Maschinenbauingenieur schloss ich 1991 an der Technischen Universität Bochum ab. Meine „zweite“ Ausbildung zum Patentanwalt begann in einer großen und renommierten Kanzlei in Essen. Mein Ausbilder war damals amtierender Präsident der Patentanwaltskammer. 1995 absolvierte ich die Prüfung zum deutschen Patentanwalt und ein paar Monate später die Prüfung zum europäischen Vertreter (European Patent Attorney).

Ist es für einen Patentanwalt wichtig in einer großen Kanzlei zu arbeiten, oder hat auch hier der Mittelstand seinen Platz?

Für mich war ab einem gewissen Zeitpunkt klar, dass ich als selbständiger Patentanwalt arbeiten möchte. Ganz zu Beginn war es für mich „quasi als Berufseinsteiger und junger Mann“ natürlich am Anfang auch schwer, da wir als Patentanwälte auch von unserer Bekanntheit bzw. vom im Kreise der Mandanten durch langjährige Zusammenarbeit erworbenes Vertrauen leben, was man als Berufsanfänger natürlich noch nicht hat. Übrigens, Hans-Martin Schlebusch hat mir damals vor ca. 10 Jahren die Möglichkeit vermittelt, mich im Rahmen einer besonderen Veranstaltung der Zenit GmbH, Mülheim mit einem Fachvortrag vorzustellen. Im Nachgang haben sich auch hierdurch interessierte Mandanten bei uns gemeldet. Seit 1999 sind mein Partner Christian Weil und ich mit unserer Patent- und Rechtsanwaltskanzlei erfolgreich tätig. Derzeit sind wir drei Anwälte, fünf feste und drei freie Mitarbeiter und somit mittelständisch für unsere Mandanten gut aufgestellt.



Patentanwalt
Dipl.-Ing. Dirk Hübsch
Patent- und
Rechtsanwaltskanzlei
Hübsch & Weil, Köln
www.koelnpatent.de

Patentrecht wird doch nur bei großen Industrieunternehmen benötigt. Haben mittelständische Unternehmen überhaupt einen Beratungsbedarf in diesen Fragen?

Selbstverständlich hat der gewerbliche Rechtsschutz auch seinen Ursprung bei großen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. So durfte ich z.B. für VOLKSWAGEN seinerzeit die patentrechtliche Absicherung des 3-Liter-Autos mit begleiten und darf derzeit im Bereich der innovativen Doppelkupplungsgetriebetechnik mitarbeiten. Aber, denken Sie auch an die Innovationskraft, besonders der mittelständischen Unternehmen oder an die aktuellen Entwicklungen des Internets. Sehr schnell ergeben sich hier Fragen des Patent- und des Markenrechts, insbesondere auch für die mittelständische Industrie, also gerade für die Mitglieder der „MIT“. Wir vertreten daher auch viele mittelständische Unternehmen von der Schutzrechtsanmeldung bis zur Durchsetzung Ihrer Rechte und Sie dürfen nicht vergessen: Gerade in der Innovationskraft der Unternehmen, vor allem auch der mittelständischen Unternehmen sitzt deren Kapital von morgen. Und dies gilt es abzusichern!

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führten Hans-Martin Schlebusch und Andreas Schmiege mit Dirk Hübsch in Essen.



Haushalt 2010 bis 2013

Eine Bankrotterklärung der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung hat im Frühjahr 2010 den Haushalt der Stadt Mülheim an der Ruhr für die Jahre 2010 bis 2013 vorgelegt. Wir haben als Mittelstandsvereinigung diesen Haushalt mit großer Besorgnis studiert. Die Stadtverwaltung erklärt uns mit diesem Haushalt, dass in den letzten 3 Jahren die Verluste der Stadt jegliche Rücklagen aufgezehrt haben.

Für die Jahre 2010 bis 2013 werden weiter jährlich Verluste zwischen 50-60 Mio. Euro prognostiziert. Die Stadtverwaltung ist aus Ihrer Sicht vollkommen unbeteiligt an dieser Situation und verweist auf die steigenden Ausgaben, die durch den Bund verursacht werden. Somit ist es auch logisch, dass die Stadtverwaltung sich nicht aufgerufen fühlt, nach Lösungen zu Konsolidierung des Haushalts zu suchen. Statt dessen schlägt die Verwaltung drastische Erhöhungen der Steuern und Abgaben vor. Auf Ihrem letzten Parteitag hat die SPD Mülheim beschlossen eine Übernachtungssteuer in Mülheim zu erheben. Einsparungen bei den eigenen Mitarbeitern werden durch die kategorische Ablehnung „betriebsbedingter“ Kündigungen bei der Stadt faktisch ausgeschlossen.

Was für ein Unsinn. Die Stadtverwaltung verweigert die Aufgabe, selbst nach Lösungen zur Haushaltskonsolidierung zu suchen.

Dies können wir als Mittelstand nicht akzeptieren. Aus diesem Grunde haben wir eine Pressemeldung zu diesem Thema erstellt. Diese fügen wir diesem Newsletter bei. Ferner werden wir nach der Sommerpause eine große Veranstaltung zu diesem Thema organisieren.

Weitere Termine

September 2010

Haushalt der Stadt Mülheim an der Ruhr

Eine Bankrotterklärung der Stadtverwaltung
(den genauen Termin geben wir noch bekannt)

November 2010

17.11.2010 Traditionelles Martinsgansessen

Mit Dr. Jürgen Großmann im Restaurant Caruso,
Stadthalle Mülheim

Kontaktanschrift

Für alle Fragen zur Mittelstandsvereinigung, zur Mitgliedschaft oder zu den Zielen der MIT stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU
Mülheim an der Ruhr
Bahnstraße 31
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 45 95 45
E-mail: schlebusch@cdu-muelheim.de

Impressum

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU
Mülheim an der Ruhr
Bahnstraße 31
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 45 95 45

Kreisvorsitzender: Hans-Martin Schlebusch
Redaktion: Andreas Schmiege